

INHALT**1. AUSZEICHNUNG**

[Großer Erfolg! Fünf der weltweit meist zitierten Wissenschaftler aus unserem Bereich](#)

[Chemikerin erhält Maria-Reiche-Förderung der TU Dresden](#)

[Dr. Hans Riegel-Fachpreis für Schüler-Facharbeit am IKTP](#)

2. FORSCHUNG

[Polnischer Mathematiker Dr. Kamil Kaleta absolviert Humboldt-Stipendium an TU Dresden](#)

3. SERVICE

[Entspannen am CEPRIS Präventionszentrum](#)

4. LEHRMETHODE DES MONATS

[E-Assessment für mehr Übungsmöglichkeiten und Feedback im Bereich MN](#)

SERVICE

[Entspannen am CEPRIS Präventionszentrum](#)

Gelassen und sicher im Stress: An einem Wochenende lernen, der Stressfalle zu entkommen.

Seit einiger Zeit laufen Kompaktkurse für effektives Stressmanagement am CEPRIS Präventionszentrum der TU Dresden. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden weitere Kurse in das Programm aufgenommen:

Aktuell: 07./08. Januar 2017

Anmelden können Sie sich unter matthias.giehl@tu-dresden.de oder 0157 / 80423425.

AUSZEICHNUNGEN

Großartiger Erfolg! Fünf der weltweit meist zitierten Wissenschaftler aus dem Bereich MN

Fünf der über 3.000 weltweit meistzitierten und einflussreichsten Forscher arbeiten am Bereich MN der TU Dresden!! Einer von ihnen wurde sogar in gleich zwei Gebieten aufgelistet. Die kürzlich von *Clarivate Analytics* veröffentlichte Liste der „Meistzitierten Forscher und Forscherinnen“ 2016 (*Highly Cited Researchers*) gibt der TU Dresden und unserem Bereich insbesondere Anlass zur Freude.

Bereits zum wiederholten Male ausgezeichnet wurden **Prof. Dr. Karl Leo** (Fachrichtung Physik) bei den Werkstoffwissenschaften, **Prof. Dr. Jürgen Rehm** (Zweitaffiliation Fachrichtung Psychologie) bei den allgemeinen Sozialwissenschaften sowie **Prof. Dr. Hans-Ulrich Wittchen** (Fachrichtung Psychologie) auf dem Gebiet Psychiatrie/Psychologie. Erstmals zählt 2016 auch **Prof. Dr. Stefan Kaskel** (Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie) bei den Werkstoffwissenschaften zu den weltweit meistzitierten Forschern. **Prof. Dr. Xinliang Feng** (Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie), der bereits 2014 und 2015 gelistet war, erhielt 2016 gleich auf zwei Gebieten - Werkstoffwissenschaften und Chemie – diese Auszeichnung. Als sechster Wissenschaftler der TU Dresden wird auch **Prof. Dr. Karsten Kalbitz** (Fachrichtung Forstwissenschaften) auf dem Gebiet der Agrarwissenschaften gelistet. Insgesamt umfasst die HCR-Liste in diesem Jahr 3.265 Namen, davon von 187 Forschern und Forscherinnen aus Deutschland. Als Erhebungsgrundlage dienen Publikationen auf 22 Gebieten aus den Jahren 2004 bis 2014. Mit insgesamt sieben Platzierungen liegt die TU Dresden deutschlandweit nur knapp hinter der TU München und dem Spitzenreiter, der Universität Heidelberg. Ein exzellentes Ergebnis, welches die wachsende Forschungsstärke und die zunehmende Bedeutung des Wissenschaftsstandorts TU Dresden deutlich hervorhebt.

Chemikerin erhält Maria-Reiche-Förderung der TU Dresden

Die Chemikerin Dr. Maria Roslova erhält ein achtzehnmonatiges Vollstipendium des Maria-Reiche-Programms der TU Dresden. Damit ist die junge Russin eine von insgesamt drei ausgezeichneten Nachwuchswissenschaftlerinnen an der TU Dresden, die durch das Programm eine Unterstützung ihrer akademischen Laufbahn erhalten.

Zum 1. Januar 2017 beginnt Dr. Maria Roslova ihr Vollstipendium an der Professur für Anorganische Chemie II. Die Förderdauer erstreckt sich auf 18 Monate mit der Option einer Verlängerung bei positiver Evaluierung um bis zu sechs Monate. In dieser Zeit möchte sie an der Beantragung eines eigenen Drittmittelprojekts unter dem Titel „Microwave-assisted polyol synthesis: towards ternary compounds“ arbeiten. Dr. Maria Roslova promovierte von 2010 bis 2014 an der Lomonosow-Universität Moskau zum Thema „Synthesis, crystal structure and properties of oxygen-free superconducting layered iron pnictides and chalcogenides“. Im Anschluss war die junge Chemikerin an der TU Dresden im Arbeitskreis von Prof. Dr. Ruck (Professur für Anorganische Chemie II) als Postdoktorandin tätig, wo sich ihr Interesse für das Thema Mikrowellengestützte Synthese entwickelte.

Dr. Hans Riegel-Fachpreis für Schüler-Facharbeit am IKTP

Für seine Facharbeit zum Thema "Untersuchung der Eigenschaften des W- und Z-Boson am ATLAS Detektor" erhielt der Gymnasiast Tim Hebenstreit den Dr. Hans Riegel-Fachpreis. Der Schüler, der die 11. Klasse des Luisenstift in

**Liebe Mitglieder des Bereichs
Mathematik und
Naturwissenschaften,**

*erlauben Sie mir Ihnen und Ihren
Angehörigen frohe Festtage und
einen Guten Rutsch ins Neue
Jahr mit einem "Stoßgebet" des
Pfarrers Hermann Josef Kappen
aus dem Jahre 1883 zu
wünschen:*

*"Herr, setze dem Überfluss
Grenzen
und lasse die Grenzen
überflüssig werden.*

*Lasse die Leute kein falsches
Geld machen, aber auch das
Geld keine falschen Leute.*

*Nimm den Ehefrauen ihr letztes
Wort und erinnere die
Ehemänner an ihr erstes.*

*Schenke unseren Freunden mehr
Wahrheit und der Wahrheit mehr
Freunde.*

*Bessere solche Beamte,
Geschäfts- und Arbeitsleute, die
wohl tätig, aber nicht wohlütig
sind.*

*Gib den Regierenden ein
besseres Deutsch und den
Deutschen eine bessere
Regierung.*

*Herr, Sorge dafür, dass wir alle in
den Himmel kommen.
Es muss ja nicht gleich sein...*

**Mit herzlichen Grüßen, Ihr
Clemens Kirschbaum**

Radebeul besucht, hat im Schuljahr 2015/16 unter Betreuung von Dr. Felix Socher vom Institut für Kern- und Teilchenphysik an der TU Dresden seine Facharbeit angefertigt. In seiner Arbeit untersuchte Tim Hebenstreit die Eigenschaften von Elementarteilchen. Zur Auswertung der experimentellen Daten arbeitete sich der Schüler in die Grundlagen der Programmiersprache Python ein und schrieb ein Programm, mit dem man die Zerfallsprodukte von Teilchenkollisionen analysieren kann. So konnte er 12.000 Kollisionen in seine Messung einbeziehen. Die Preisverleihung fand am 9. Dezember in den Technischen Sammlungen Dresden statt.

Die Dr. Hans Riegel-Fachpreise zeichnen schulische vorwissenschaftliche Arbeiten aus. In Zusammenarbeit mit 17 deutschen und österreichischen Hochschulen sollen so Talente beim Übergang von der Schule zur Universität entdeckt, die MINT-Fächer gefördert und Bildungsträger regional besser vernetzt werden.

FORSCHUNG

Polnischer Mathematiker Dr. Kamil Kaleta absolviert Humboldt-Stipendium an TU Dresden

Die Alexander von Humboldt-Stiftung vergibt jährlich über 500 Forschungsstipendien für überdurchschnittlich qualifizierte Postdoktoranden und -doktorandinnen aus dem Ausland. Dr. Kamil Kaleta stammt aus Polen und erhielt 2015 eines der begehrten Humboldt-Stipendien, mit welchem er nun seit Oktober dieses Jahres an der TU Dresden forscht. Zusammen mit seinem Gastgeber Prof. René Schilling (Professur für Wahrscheinlichkeitstheorie) wird er über zwölf Monate die Asymptotik und die Spektraleigenschaften von Halbgruppen untersuchen, die von nichtlokalen Schrödingeroperatoren erzeugt werden. Damit erforscht Dr. Kaleta eine Schnittstelle zur Physik, denn viele dieser Forschungsprobleme stammen aus konkreten Anwendungen der relativistischen Quantenmechanik und der statistischen Mechanik. Dr. Kaleta entschied sich für die TU Dresden, weil die Arbeitsgruppe von Prof. Schilling eins der führenden Teams im Zwischenbereich von Sprungprozessen und nichtlokalen (Pseudodifferential-) Operatoren ist. Die geplante enge Zusammenarbeit macht Synergieeffekte möglich, wobei gerade die Kombination neuer Techniken und die Entwicklung gemeinsamer Ideen zu spannenden Forschungsmöglichkeiten führen und die Kooperation der TU Dresden mit der TU Wroclaw intensivieren wird.

LEHRMETHODE DES MONATS

E-Assessment für mehr Übungsmöglichkeiten und Feedback im Bereich MN

Ein digital gestütztes Szenario, das laut einer am Medienzentrums durchgeführten Studie vor allem von Lehrenden der Mathematik und Naturwissenschaften genutzt wird, sind elektronische Tests. Diese können in verschiedenen Formen eingesetzt werden.

Im Bereich Mathematik und Naturwissenschaften sind dies vor allem sogenannte Self-Assessment-Angebote, die von den Studierenden zur Übung und Prüfungsvorbereitung genutzt werden. Die Studierenden können diese zeit- und ortsunabhängig lösen und erhalten durch die automatisierte Auswertung ein unmittelbares Feedback zu ihrer Lösung. Lehrende haben so die Möglichkeit, zusätzliche Übungsangebote zu schaffen, ohne selbst einen erhöhten Korrektur- und Betreuungsaufwand befürchten zu müssen. Technisch sind die Möglichkeiten durch die Anbindung des Testwerkzeugs ONYX an das Algebra-System MAXIMA gerade für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich auf sehr hohem Niveau möglich. Auch Folgefehler können hier automatisiert berücksichtigt und bewertet werden. Inzwischen hat sich in Sachsen auch ein Facharbeitskreis „Mathematik/Physik + E-Learning“ gebildet, der an der Erstellung eines gemeinsamen Aufgabenpools für den Fachbereich Mathematik arbeitet (Mehr Infos unter <https://www.hds.uni-leipzig.de/index.php?id=fak-tutorienarbeit100>).

Mehr über die Nutzung des Testwerkzeugs ONYX erfahren Sie in regelmäßigen Schulungsangeboten des Medienzentrums. Bei Bedarf wenden Sie sich gern an unseren E-Learning-Support unter elarning@tu-dresden.de oder tel. - 463-34942.

Herausgeber: Prof. Clemens Kirschbaum, Sprecher des Bereichs, Dekan der Fakultät MN. Sprechzeit mit
Voranmeldung: mittwochs, 9.30 bis 10.30 Uhr, Tel.: +49 351 463-3 75 12.

Redaktion: Nicole Gierig, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt: Nicole.Gierig@tu-dresden.de, Tel. 0351 463 33 013